

KLEINER BEITRAG

Zum „Bachischen Collegium Musicum“

Dem in Dok II veröffentlichten Material können zwei Belege hinzugefügt werden, die, wenngleich auf Zufallsfunden beruhend, doch willkommene Ergänzungen darstellen dürften. Textgestalt und Kommentierung schließen sich weitgehend dem Editionsverfahren von Dok II und III an.

327a

Collegium Musicum – Konzert

Leipzig, 6. 1. 1733

Heute Abends um 8. Uhr ist das Bachische Konzert auf dem Zimmermannischen Coffee-Hause in der Catharinen-Strasse.

I. Dr.: Nachricht auch Frag u. Anzeiger (. . . zu finden bey David Richtern, Buchhändler auf der Nicolai-Strasse unter des Herrn Vice-Cantzler Borns Hause . . .), Nr. 2, Dienstags den 6. Januar 1733, S. 13. (Exemplar: Archiv der Karl-Marx-Universität Leipzig, Rep. AA. Sect. I, Nr. 39 „Acta Einige ohne Censur bißhero gedruckte Piecen betr.“, Bl. 9–16.)

II. Unsere Notiz fügt der von Dörffel (Dok II, S. 238, wiedergegeben) publizierten Nachricht aus dem bislang unauffindbaren, auch in keinem der einschlägigen Zeitungsverzeichnisse nachweisbaren Leipziger Lokalblatt eine weitere Meldung hinzu. Das erhaltene Exemplar dieser Zeitungsnummer befindet sich in einer Akte des Universitätsarchivs. Der Buchhändler David Richter hatte seinem Gesuch um Genehmigung für die Herausgabe der Zeitung deren erste vier Nummern beigefügt. Die Suche nach weiteren Nummern der Zeitung war bisher vergeblich.

463a

Collegium Musicum – Verfahrensweise, Berühmtheit

Leipzig, 1739

MVSICVM COLLEGIVM, ist eine Versammlung gewisser Musick-Verständigen, welche zu ihrer eigenen Übung, sowol in der Vocal- als Instrumental-Musick, unter Aufsicht eines gewissen Directors, zu gewissen Tagen und an gewissen Orten zusammen kommen, und musicalische Stücke aufführen. Dergleichen Collegia trifft man an verschiedenen Orten an. Zu Leipzig ist vor allen andern das Bachische Collegium Musicum berühmt.

I. Dr.: Grosses UNIVERSAL-LEXICON Aller Wissenschaften und Künste . . . Zwey und Zwanzigster Band . . . Leipzig und Halle, Verlegt Johann Heinrich Zedler 1739., Sp. 1488.

II. Im Unterschied zu den meisten Musikartikeln des Zedler-Lexikons, die wörtlich oder geringfügig umgearbeitet aus J. G. Walthers Musicalischem Lexicon (vgl. Dok 324) und ähnlichen Quellen übernommen worden sind, handelt es sich hier wohl um einen Originalbeitrag. Der Verfasser ist nicht bekannt.

S. Jost Casper, Jena